SGB IX

Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen

Inkrafttreten 1.7.2001

Ziel des Gesetzes:

Umsetzung von Art 3 GG

Zusammenfassung des Behindertenrechts

Bürgernahe und zügiges Verfahren

Förderung der Teilhabe von behinderten
Menschen

SGB IX

Rehabilitationsträger

- gesetzliche Krankenkassen
 - gesetzliche Unfallversicherung
 - gesetzliche Rentenversicherung
 - Bundesanstalt für Arbeit
 - Kriegsopferversorgung
 - Jugendhilfe
 - Sozialhilfe
- NEU !**

SGB IX

Begriff der Behinderung

- ✦ § 35 a KJHG – SGB XIII
- ✦ Kinder und Jugendliche, die seelische behindert sind oder von einer solchen Behinderung bedroht sind, haben Anspruch auf Eingliederungshilfe
- ✦ **§ 2 SGB IX (NEU)**
- ✦ Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als 6 Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Sie sind von Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist.

SGB IX

Begriff der Behinderung

- ✦ **Abweichen der seelischen Gesundheit vom für das Lebensalter typischen Zustand länger als 6 Monate**
- ✦ **Beeinträchtigung der Teilhabe am Leben in der Gesellschaft (Behinderung) oder**
- ✦ **Beeinträchtigung mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten (drohende Behinderung)**

SGB IX

Befürchtete Auswirkungen

- ✦ 1. Ausweitung des Anwendungsbereiches von §35 a; Nichtgesundheit ist mehr als " Krankheit "
- ✦ 2. Einschränkung der Entscheidungskompetenz der Jugend- und Sozialämter durch medizinische Gutachter bzw. Servicestellen.

Zuständigkeitsklärung (§14)

★ Antrag

★ 2 Wochen

sachliche Zuständigkeit
Entscheidung in der Sache

Weiterleitung an zuständige Behörde

★ 3 Wochen

Entscheidung ohne Gutachten

★ 1. 1. 1.

Entscheidung mit Gutachten

★ unverzüglich

3 Gutachter zur Auswahl

unverzüglich

Auftrag an Gutachter

★ 2 Wochen

Erstellung des Gutachtens

2 Wochen

Entscheidung

Servicestellen (§§ 22,23)

- ◆ gemeinsame Einrichtung aller Reha-Träger
- ◆ Errichtung grs. in allen Kreisen und kreisfreien Städten
- ◆ Errichtung unverzüglich, „stille“ Frist bis 31.12.2002
- ◆ Aufgabe: Beratung und Unterstützung der Leistungsberechtigten
(Begr.. im RegE: Vorermittlungen, umfassende Vorbereitung der Entscheidungen)

Aufgaben der Servicestellen

Beratung und Unterstützung des

Berechtigten, insbes.

- ✦ Leistungsvoraussetzungen, Leistungen, besondere Hilfen im Arbeitsleben sowie Verwaltungsabläufe,
- ✦ Klärung, welcher Rehabilitationsträger zuständig ist, Hinwirkung auf klare und sachdienliche Anträge,
- ✦ die Entscheidung des zuständigen Rehabilitationsträgers in den Fällen, in denen die Notwendigkeit von Leistungen zur Teilhabe offenkundig ist, so umfassend vorzubereiten, dass dieser unverzüglich entscheiden kann,
- ✦ bei den Rehabilitationsträgern auf zeitnahe Entscheidungen und Leistungen hinzuwirken und
- ✦ zwischen mehreren Rehabilitationsträgern und Beteiligten auch während der Leistungserbringung zu koordinieren und zu vermitteln.

Kommunale Eckpunkte - Servicestellen

- ✦ Ziel: Errichtung bei den Kommunen / Federführung
 - umfassende Beratung wegen weiterer Kompetenzen allein durch Kommunen möglich
 - Kommunen - erste Ansprechpartner für Bürger
 - Beratungskompetenz der Kommunen
- ✦ Land - Kriterien für Aufbau, Organisation und personelle Besetzung mit kommunaler Familie
- ✦ zuvor: Erprobung verschiedener Organisationsformen durch Modellprojekt des Landes
- ✦ Servicestellen in allen Kreisen und kreisfr. Städten, zusätzl. Zweigstellen / Servicezeiten nach Bedarf vor Ort und einheitlichen Kriterien (ggf.. Bürgerämter)
- ✦ anteilige Kostentragung aller Reha-Träger nach objektiven Kriterien
- ✦ Evaluation der Mehrkosten des SGB IX muss schnell eingeleitet werden